

Markung: R ö h r / b a c h h o f

D i e F l u r n a m e n

der Markung

R ö h r / b a c h h o f Gem. Kleinaspach

O/A. Marbach

Gesammelt von: Oberlehrer V o g e l m a n n

Beilagen: Markungskarte, gezeichnet von Oberlehrer Vogelmann,



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortszüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1	2 NO XLVII/ 22	Starke Ä c k e r, ✓ starke ä c k e r,	A.	A.	1.) Zellg Starckenfeld Tlr. 1671/124. in Starckenäckern ebenda.	1.) Feld mit rauhem, starkem Böden.		
2	1 NO XLV. 21.	B a n g e Ä c k e r, lange ä c k e r,	A.	A.	1.) in Langenäckhern Tlr. 1671/123.	1.) Langgestreckte Felder. 2.) Funde von etwa 5 schwarzen Stellen, die nach persönl. Feststellung von Dr. Paret mit grosser Sicherheit auf steinzeitl. Siedlungen schliessen lassen.		
3	3 NO XLV 21	B ü h l ä c k e r,	A.	A.	1.) in Bühlacker Tlr. 1671/123.	1.) Flacher, nach SO. und N. abfallender Rücken. 2.) Zur Zeit der strengen Dreifelderwirtschaft wurde das ganze Ackerfeld westl. der Strasse nach Kleinaspach als „Zelg/Bühl“ bezeichnet.		
4	4 NO XLV. 22	D i c k e n h a u, Grb.Nr.18. im Vm. unbekannt,	Wa.	Wa.	1.) im dickhen Busch Tlr. 1671/125	1.) Teil des Waldteils „Wolfsrain“.		
5	27 NO XLV 21	T e i c h, deich,		A.		1.) Nach S. zu einem Bachtälchen abfallender, flacher Hang.		
6	5 NO XLVI 21	G e u d e w i e s e n,	Wi.	Wi.	1.) in der geitenwiesen Tlr. 1705/271 (?) in den grottenwiesen Tlr. 1671/290.	1.) Feuchte Wiesen nördlich des Weilers. 2.) „in das Banknanger Stiftslehen gehörig“/ Tlr. 1705/154.		
7	6 NO XLV 22	kurzes G e w ä n d, kurz gwend,	A.	A.	1.) im kurtzen gwandt Tlr. 1671/125	1.) Ackerflur mit querlaufenden, kurzen Äckern.		
8	7 NO XLVI 22	G r a f e n h ö l z l e, gröfshelzle,	Wa.	Wa.	1.) im Gravenhölzlin Tlr. 1705/151	1.) Schmäler Waldstreifen an den zur Markung Grossaspach gehörigen Waldteilen „Fautenhau“ und „Grafenholz“.		
9	8 NO XLVI 22	G r a s m u l t e n, gräsmulten,	Wi.	Wi.	1.) in Grasmulten Tlr. 1705/151	1.) Flaches Bachtal!		
10	9 NO XLV 21	Am Grossaspacher Fussweg,	Wi.		2.) im Vm. „Tal“ genannt.	1.) Wiesental östl. des Rohrbaches, zu beiden Seiten des Fusswegs nach Grossaspach gelegen.		



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
11	10 NO XLVI 21	Hauswiesen, hauswiesə,		Wi.		1.) Wiesen hinter den Häusern.		
12	11 NO XLVI 22	Hofacker, hofäckər,	A.	A.	1.) Zelg Hofackher Tlr. 1705/152.	1.) Acker an den östl. Rand des Weilers stossend.		
13	12 NO XVI 22	Heumaden, haemadə,		Wi.		1.) Flache Talmulde		
14	13 NO XLVI 20	Kammerbächle, kammər bächle,			3.) am Heumaden bachlin H. Lb. 1761	1.) Nebenbach des Rohrbaches; teilweise die nördl. Markungsgrenze bildend.		
15	14 NO XLVI 21	oberes Kammerfeld, öweres kammər feld,	A.	A.	1.) Zelg Cammer Tlr. 1671/123.	1.) Fast ebenes, fruchtbares Ackerfeld.		
16	15 NO XLV 21	Unteres Kammerfeld, ondərs kammər feld,	A.	A.		1.) Durch eine Strasse vom obigen Feld getrennt; talabwärts gelegen.		
17	16 NO XLVI 21	Kammerwiesen, kammər wiesə,		Wi.	2.) Östl. Teil der „Kammerwiesen“ im Vm. „Stangenwiesen“ genannt.	1.) Wiesen beim Kammerfeld.		
18	17 NO XLV 20.21.	Kohlacker, köläckər,	A. u. Wa.	A. u. Baumg.	1.) in Hohläckhern Tlr. 1671/123. 2.) Südwestl. Teil (an den Hartwald stossend) im Vm. „Wäldle“ genannt.	1.) Mässig ansteigender Osthang. 2.) Rodung von 3 Mr. 1/2 Vrtl. 2 Ruten eigen Wald im „Kohlächerle“ im Jahre 1778; zu Acker und Wiese angelegt; Forstzins 8 cr. pro Mr. Abl. Akten 1839.		
19	18 NO XLV 21	Kohlwiesen, kölwiesə,	Wi.	A. u. Baumg.	1.) in der Hohl Wisen Tlr. 1671/125.	1.) Talsenkung		
20	19 NO XLV. 22	Kreuzacker, kreizäckər,	A. u. Wi.	A. u. Wi.	1.) in Creützackher Tlr. 1671/124	1.) Acker südöstl. des Hofes.		



Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volksföndlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
21	20 NO XLV 21	K r e u z w i e s e n, kreizwiesə,	A. u. Wi.	A. u. Wi.	1.) in Creutzwiesen Tlr. 1671/124	1.) Wiesen bei den Kreuzäckern.		
22	21 NO XLVI 21	L e i m e n f e l d, löməfeld,	A.	A.	1.) der Leimenackher Tlr. 1671/123.	1.) Fruchtbarer Lehmboden.		
23	22 NO XLV 21	R a u m s c h a u b, baumschau,	Wi.	Wi.	1.) im Rohmschaub Tlr. 1694/201 im Raumb Schaab Tlr. 1671/125. 2.) im Vm. auch "Tal" genannt.	1.) Wiesental am Westufer des Rohrbaches.		
24	23 NO XLVI 21	R ö h r a c h h o f, raerichhof oder auch rärichhof,			1.) Rörich Tlr. 1705/243. Rohrachhoff Tlr. 1705/270	1.) Weiler zur Ges. Gemeinde Kleinaspach gehörig.		
25	24 NO XLVI 21	R ö h r a c h w i e s e n, rärichwiesə,		Wi.		1.) Flaches, nach SW. ziehendes Wiesental-		
26	25 NO XLVI 21	R o h r b a c h, röhrbach,				1.) Von N. nach S. die Markung dazrziehen/ der Bach; von der südl. Markungsgrenze ab "Wüstenbach" genannt.		
27	26 NO XLV 22	S t e i n ä c k e r, stöäckər,		A.		1.) Östl. Teil des Flurs "Wolfsrain".		
28	28 NO XLV 22	W o l f s r a i n wolfsröə,	Wa. u. A.	Wa. A. u. Baumg.	1.) im Wolffs Rhein Tlr. 1705/153.	1.) Steiler, nach N.u.W. abfallender Hang.		



Schriftliche Quellen:

1.) Karten: Fl.K. = Flurkarten der Gem. Kleinaspach.

2.) Lagerbücher:

Grb. = Grundbücher	auf dem Rathaus in Kleinaspach		
Tlr. = Teilungsregister von 1671	"	"	"
"	"	1694	" " "
"	"	1705	" " "
H.Lb. = Heiligen-Lagerbuch	"	1671	" " "
Abl.Akt. = Ablösungsakten	"	1838	" " "

Abkürzungen:

A. = Acker	Vm. = Volksmund
Wi. = Wiese	N. = Norden
Wa. = Wald	O. = Osten
Baumg. = Baumgarten	S. = Süden
Krautg. = Krautgarten	W. = Westen
Mr. = Morgen	+ = abgegangen
Vierl. = Vierling	